Die Hallerkows

Roman von Horst Bodemer

(16. Fortsetzung.)

„Alles geht gut! .... Harmlose Leute! .... Schluß!"

Der Halsabschneider hing mit einem zufriedenen Nicken den Hörer wieder an. Der anonyme Briefschreiber hatte sich wohl gehütet, Hallerkows von dem eingefädelten Spiel in Kenntnis zu setzen. Das würde er später versuchen, denn vorläufig sprang doch kein Vorteil für ihn heraus .... Und wenn Frau von Prahmsringt jetzt die Puppen tanzen ließ, wie er es ihr geheißen, war gar kein Zweifel, daß in einigen Tagen alles klappen würde —, falls nämlich der Baron nicht irgendeine grandiose Dummheit beging!....

* * *

Als Anna Hallerkow von der Mutter erfuhr, daß sie heute nachmittag zum Tee zu der vornehmen Dame eingeladen waren, war ihr Schlachtplan auch schon fertig. Sie wollte sehr, sehr liebenswürdig zu ihr sein und bei passender Gelegenheit ihre Herzensnöte anbringen. Ernst bestärkte sie in ihrem Vorhaben.

„Anne, Du siehst ja, wie Mutter sich freut! Wenn diese Frau von Prahmsringt ihr ordentlich zusetzt, dann haben wir sie ganz auf unserer Seite!"

Ganz fidel war er mit einem Male wieder geworden. Da konnte er ja Herrn Solemacher den Beweis antreten, daß er Energie im Leibe hatte und klug vorzuarbeiten verstand. Und der Herr Baron fühlte sich ihm natürlich zu Danke verpflichtet. Das war für ihn die Hauptsache! Zog er Anna auch weiter mit ihm an einem Strang, so schlugen sie zusammen die Eltern breit und unterhielten gemeinschaftlich einen Rennstall! Das Endresultat war erreicht, — er gehörte zu den „Turfgrößen"....

Der Vater war mittags auch ganz ausgezeichneter Laune, besprach mit der Mutter, wie hoch man die Miete bemessen könne, — denn der Verlust, solange die schöne Wohnung leer gestanden hatte, mußte natürlich nach und nach reichlich eingebracht werden.

„Und so 'ne alleinstehende Jräfin, ohne Kinder, die 's halbe Jahr off Reisen is, die wohnt doch ooch nich so ab, Mutter!"

Mit vollen Backen kauend, nickte Frau Christine — und nahm nach Tisch ihr Anneken unter vier Augen vor. Fast wortgetreu erzählte sie, wie herzlich man sich mit Frau von Prahmsring unterhalten habe, wie das Gespräch auf den Herrn Baron gekommen sei und was die gar nicht hochnäsige Dame geantwortet habe... Anne war selig! Das überstieg ihre kühnsten Hoffnungen.

„Siehst Du, Mutter, so ist's nun einmal in der vornehmen Welt! Kein Wunder, wenn Ihr Euch in der nicht zurechtfindet! .... Wir wollen sehr liebenswürdig zu der Dame sein! .... Ich werde ihr einen Strauß Rosen mitnehmen!"

„Tu dat, Anneken, — tu dat!"

„Und nicht wahr, Mutter, Du nimmst Dich sehr zusammen?"

Frau Hallerkow war solche Belehrungen gewöhnt, sie fand nichts dabei, nickte.

„Ja, ja, red Du nur! Ich hör zu!"

Da ging Anne mit ihrem Bruder sofort aus, um einen wunderschönen Rosenstrauß einzukaufen.

* * *

Als Frau Hallerkow mit ihrer Tochter das große, sehr gemütliche Wohnzimmer der Frau von Prahmsringt betrat, ging diese ihr mit ausgestreckten Händen entgegen.

„Nein, wie ich mich freue! .... Besonders, daß Sie mit Ihrer Tochter gekommen sind, liebe Frau Hallerkow! .... O, und was für schöne Rosen haben Sie mir mitgebracht, Fräulein! Vielen, vielen Dank.... Kinderchen, kommt her, sagt 'n guten Tag!"

Zwei Mädchen im Alter von etwa dreizehn und elf Jahren mit langen, braunen Haaren kamen herbei, knixten und küßten Frau Hallerkow die Hand. Das war der rundlichen Frau Christine noch nie passiert! Sie kitschelte stumm die Backen der beiden Kinder .... Dann wurden die von ihrer Mutter hinausgeschickt.

„Nehmen wir Platz! .... Nicht wahr, es ist gemütlich hier.... Ich bin überhaupt eine gemütliche Haut! .... Also bitte, liebe Frau Hallerkow, hören Sie nun mit der gnädigen Frau auf. Sagen Sie Frau von Prahmsringt! Es gibt doch zwischen uns keine Standesunterschiede! Besonders da Sie, liebes Fräulein...."

Frau von Prahmsringt beendigte den Satz nicht, drohte dafür schalkhaft lächelnd Anna Hallerkow mit dem Finger.

Die sah sich um. So einen gemütlichen Raum wollte sie sich auch einrichten. Dicke Teppiche lagen auf dem Parkett, bequeme Polstersessel standen um den runden Tisch, zwei lauschige Ecken waren aus Perserteppichen gebildet. Auf dem Kamin und auf kleinen Tischen standen viele Bilder in schönen Rahmen, meistens Offiziere, ein paar gute Gemälde hingen an den Wänden.

Den Teewagen neben sich, auf dem in silbernen Samowar das Wasser brodelte, saß Frau von Prahmsringt so recht innerlich zufrieden und zeigte auf eine große Photographie, die mitten auf dem Tisch stand. „Resl" war in großen Schriftzügen auf das Bild gemalt.

„Ich hab es hierher gestellt, liebe Frau Hallerkow, damit Sie Ihre zukünftige Mieterin bewundern können! Denn wenn ich ihr eine Wohnung empfehle, nimmt sie sie auch! .... Sehr jung sieht sie noch aus, nicht wahr? Mordselegant und bildhübsch! .... Ja, das waren glückliche Tage, aus denen das Bild stammt! Damals lebte ihr Mann noch, rasend gut war der mit meinem Resl!"

Sie zog gerührt das Batisttüchlein an die Augen und seufzte.... In Wahrheit stellte das Bild eine sehr hübsche, aber nicht sonderlich begabte Soubrette dar, der sie beschlichen gewesen war, nach Wien zu kommen— aus ganz bestimmten Gründen.

Und dann kredenzte Frau von Prahmsringt den Tee und bot, hinreißend liebenswürdig, Gebäck an.

„Sehr scheen! Sehr elegant," sagte Frau Hallerkow und sah das Bild der Resl, ganz verliebt an.

Ihre Tochter aber bewies, daß sie eine ausgezeichnete Bildung und Erziehung genossen hatte.

„Gnädige Frau, unter solchen Umständen latzt es sich doch psychologisch leicht erklären, daß die Frau Gräfin nirgends Ruhe findet!"

Da drohte Frau von Prahmsringt schon wieder schalkhaft mit dem Finger.

„Mein liebes Fräulein, mir scheint, Sie haben in der letzten Zeit recht viel Gelegenheit gehabt, angestrengt über die Zukunft nachzudenken!"

Anne hielt den Atem an und preßte sich das Blut ins Gesicht, während ihre Mutter sagte:

„Wenn mir mein Paule wegsterben sollte, ick wüßt nich, wat ich off der Welt noch zu suchen hätte, obgleich et manchmal jar nich ganz friedlich bei uns zujeht!"

Da lachte Frau von Prahmsringt.

„Meinungsverschiedenheiten gibt es doch immer! Wir sind ja unter uns. In gewissen Dingen sind die Männer die reinsten Tölpel. Da muß die Frau die Hosen anziehen! Wir sind viel zäher als die Männer! Wenn eine Frau ihren Mann zu ihrer Ansicht bekehren will, bekommt sie das allemal fertig, vorausgesetzt, sie verlangt nichts Unbilliges! .... Und aus Ihren und Ihrer Fräulein Tochter sehr diplomatischen Reden glaube ich herauszuhören, wie die Dinge zu Hause stehen, da das junge Herzchen da gesprochen hat!"

Anna Hallerkow setzte zum ersten Sturm an. Sie beugte sich über Frau von Prahmsringts Hand und küßte sie inbrünstig.

„O! O!" wehrte die lachend ab. „Also so schlimm steht es? Nun, ich weiß Bescheid! Ihre Eltern würdigten mich heute mittag ihres Vertrauens, liebes Fräulein!.... Einen Ralstow! Alle Wetter!"

„Vater stößt sich an die Schulden," sagte Anne zaghaft.

Da wehrte Frau von Prahmsringt lachend, mit beiden Händen ab.

„Ja! Ja! Ich weiß schon! Nun, über diese — Menschlichkeit hab ich schon mit Ihren Eltern gesprochen! .... Wie steht in der Bibel? Die Frau aber sehe, wie sie dem Manne gefalle! .... Da haben wir das ganze Kunststück! Es ist eigentlich gar keines! .... Wenn eine junge Dame Lehrerin werden will, muß sie studieren! Wenn ein Mädchen Frau werden will, muß sie eben ihren Mann studieren! Das ist doch sonnenklar! .... Ach Gott, wie ich mich mit meinem guten Mann verlobte, war ich auch ein so dummes Ding! Verzeihen Sie, Fräulein Hallerkow! Ich weiß es noch, als ob es gestern gewesen wäre. Wir standen am Fenster in meiner elterlichen Wohnung, da hab ich ihn mit zitternden Lippen gefragt: „Schatz, hast Du schon einmal ein Mädchen geküßt?" Da hat er mich ausgelacht, auf den Papierladen gegenüber gezeigt und gesagt: „Liebling, kauf dem Kerl seinen ganzen Laden leer, dann will ich mich hinsetzen und Dir die Namen aufschreiben. Ob das Papier langt, oder ob ich nicht diese und jene vergesse — dafür steh ich nicht gerade!" Ganz entsetzt bin ich zu meiner Mutter gelaufen! Die war eine sehr vernünftige Frau, sagte zu mir: Kind, was vor der Ehe war, danach muß man die Männer nicht fragen. Wer sich die Hörner abgelaufen hat, der verbürgt viel eher ein glückliches Familienleben, als ein Grünschnabel!"

„Und Sie sind sehr glücklich geworden, gnädige Frau?" fragte Anna Hallerkow.

„Unbeschreiblich! .... Lief ich sonst seit sechs Jahren als Witwe herum? Glauben Sie mir, mehr als einmal war mir die Gelegenheit geboten, wieder zu heiraten!"

„Dat glob ick offs Wort," fiel die rundliche Frau Christine ein und sah ihre Tochter von der Seite an. Der brannten wieder rote Flecke auf den Wangen, die Augen glänzten.

Frau von Prahmsringt sah, wie das junge Mädchen warm geworden war. Jetzt schien ihr der richtige Augenblick gekommen, einen weiteren Schritt vorwärts zu tun. Sie seufzte.

„Die Männer, Gott ja! Die vergessen viel leichter die Zeit, in der sie jung gewesen sind. Das hat seinen guten Grund! Während die Frau im Hause schaltet und waltet, kommen sie draußen mit allen möglichen Leuten zusammen. Was man einer Frau niemals erzählen wird, vor einem Manne nimmt man kein Blatt vor den Mund. Und wenn dann so etwas erst durch vier, fünf Hände gegangen ist, ist aus der Mücke ein Elefant geworden!"

Anne nickte sehr heftig und ihre Mutter sagte:

„Dat is schon meglich!"

„Es ist so, liebe Frau Hallerkow! ... Und verzeihen Sie, wenn dann ein Mann glaubt sehr klug zu sein, ist er meistens herzlich dumm!"

In die rundliche Frau Christine kam Leben.

„Da haben Se Recht! So is et! Wie klug kam sich mein Paule vor, als er dat Land verkoofte! Jründlich rinjefallen is er!"

Wundervoll war das ja, wie diese Frau auf den hingehaltenen Köder anbiß ... Frau von Prahmsringt faßte nach der Hand der Frau Christine und sagte in herzlichem Tone:

„Eigentlich geht's mich ja nichts an! Aber so bin ich nun einmal! Wo ich helfen kann, tu ich's so furchtbar gern. Das kommt vielleicht daher, daß ich so gar nichts mehr vom Leben habe, wenn ich von meinen Kindern absehe! Da speichert sich in der Brust eine Fülle von Mitempfinden auf! Nun sagen Sie mir bloß, liebe Frau Hallerkow, warum sperrt sich ihr Mann gegen diese Verbindung?"

„Jott nee, ick kenn doch meinen Paule! Dat is jar nich so schlimm, wie's aussieht! Wenn ick mich aber for wat ins Zeug lege, dann sagt er erst mal: nee!"

„Und versucht natürlich, alles mögliche Schlechte über den Baron zu erfahren, um gegen Sie auftrumpfen zu können."

„Se haben janz recht! Se verstehn sich off die Männer!"

Frau von Prahmsringt schüttelte sich vor Lachen.

„Als ob das ein Kunststück wäre! Wie ich schon sagte: wenn man sich nur etwas Mühe gibt, die Männer zu verstehen, kommt man schon sehr schnell hinter ihre Schwächen! Und da ist einer wie der andere! Und wenn wir erst hinter die Schwächen kommen, dann packen wir sie bei denen an, zu was sind wir den Evastöchter?"

„Gnädige Frau", sagte Anne voller Bewunderung, „bei Ihnen kann man aber sehr viel lernen!"

„Sollen Sie auch, liebes Fräulein, sollen Sie auch!... Ja, Frau Hallerkow, wie wäre es denn, ich redete einmal mit Ihrem Manne deutsch?"

„Dat wär janz großartig! Se sollten mal meinen Paul in de Mache nehmen! Off Sie hält er große Stücke, dat hab ick jleich jemerkt."

Und da beugte sich Anne schon wieder über Frau von Prahmsringt Hand.

„Bitte, gnädige Frau, bitte — bitte!"

„Nein, wie reizend ein verliebtes Mädchen betteln kann! Da bringt man's ja gar nicht übers Herz abzuschlagen!... Liebe Frau Hallerkow, ich habe meine Erfahrungen reichlich gemacht! Bei mir heißt's: Entweder — oder!... Und bei so einer delikaten Angelegenheit kann viel, kann alles verdorben werden! Denn ein Ralstow — ah!... Wie wär's ich käme nach dem Abendessen auf ein Stündchen zu Ihnen?"

Frau Hallerkow bat, doch das Abendessen bei ihnen einzunehmen! Und Anne unterstützte die Bitte sehr eindringlich. Da seufzte Frau von Prahmsringt.

„Aber wie sieht denn das aus?"

Und gab schließlich nach...

Mutter und Tochter erhoben sich sofort. Denn erstens mußte noch manches besorgt werden und zweitens mochte der Himmel wissen, ob der Hausherr heute zum Abendbrot heim kam. Aber in seiner Stammkneipe würde er sicher zu finden sein.

* * *

Paul Hallerkow war in seiner Stammkneipe auch gefunden worden.

In Canada hergestellt.
Man weise alle Nachahmungen zurück und verlange
ROYAL YEAST
Die beste Hefe in der Welt.
E.W. GILLETT CO. LTD.
TORONTO, ONT.
WINNIPEG MONTREAL

Er war unter solchen Umständen auch gern nach Hause gegangen, denn es lag ihm sehr viel daran, die Wohnung, die sein Schmerzenskind war, zu einem recht hohen Preis und möglichst lange zu vermieten. Dann aber hatte diese Frau von Prahmsringt sicher auch einen großen Bekanntenkreis. Stand wieder einmal eine Wohnung leer, konnte diese Dame von Nutzen sein.

„Mutter, dat war endlich mal 'ne Schlauheit von Dich!"

Die aber hatte gar keine Zeit, sich für die Anerkennung ihres Mannes zu freuen. In der Küche waltete eine von Ernst herbeigeholte Kochfrau ihres Amtes, der Hausherr mußte schleunigst noch nach seiner Stammkneipe telephonieren und teuere Weine bestellen. Die fünfundzwanzig Flaschen würden ja sicher nicht heute abend vertilgt werden, aber was man im eigenen Keller liegen hatte, ließ sich bequem ans Tageslicht befördern.

Es war ein Glück, daß Frau von Prahmsringt nicht so früh kam, als man sie erwartet hatte. Ernst meinte: „Leute von Stand erscheinen überhaupt nicht vor neun Uhr!"

Von seinem Vater bekam er dafür heute nicht einmal ein kräftiges Wort zu hören. Der zog sich immer wieder seinen schwarzen Gehrock glatt und betrachtete sich im Spiegel. Dabei knurrte ihm der Magen.

Gegen neun erschien endlich Frau von Prahmsringt. Das schwarze Seidenkleid ließ ihren schönen Wuchs voll zur Geltung kommen. Sie schüttelte Herrn und Frau Hallerkow die Hand und Anne gab sie sogar einen Kuß auf die Wange. Als wollte sie damit sagen, Du gehörst schon halb und halb zu uns.

Das Monokel im Auge, trat Ernst näher, Herr Hallerkow stellte ihn mit einer derben Handbewegung vor.

„Dat is mein Sohn!"

Die Lorgnette an den Augen, verbindlich lächelnd, sah Frau von Prahmsringt den Tunichtgut an.

„Nun kenne ich Sie alle! Nein, wie komisch es doch mitunter in der Welt zugeht! Vor zwölf Stunden hatten wir noch keine Ahnung voneinander und nun stehen wir hier, als ob wir wer weiß wie alte Freunde wären!"

Das waren Worte nach Paul Hallerkows Herzen! Er dienerte.

„Jnädige Frau! Dat hat uns allen wohjetan ... Und nun wollen wir uns setzen!"

Ernst bekam einen roten Kopf. Der Vater war wieder einmal auf dem besten Wege, so vornehmen Umgang zu vertreiben! Todsicher dauerte die Freude nicht lange. Und bei Tische war er manchmal nahe daran aus der Haut zu fahren. Er hatte das Dienstmädchen eine geschlagene Stunde instruiert, wie sie zu bedienen habe. Aber das war ganz rappeltöpfig geworden und machte lauter Dummheiten ... Frau von Prahmsringt war wirklich eine vornehme Frau, die tat, als merke sie es nicht. Sprach sehr gewandt über die gleichgültigsten Sachen, besonders mit dem Hausherrn, und hörte aufmerksam zu, wenn der in seiner Berliner Mundart Antwort gab.

Als man aber später im Salon bei Mokka und einem Schnäpschen saß, wintte Frau von Prahmsringt Anne an ihre Seite. Und dann lachte sie Paul Hallerkow mit einem vergnügten Augenzwinkern zu.

„Herr Hallerkow! Herr Hallerkow; Was sind Sie für ein Barbar!"

Der verstand seinen Gast erst falsch.

„Jott, jnädige Frau, wer bis vor reichlich zehn Jahren hinter seinen braunen Stuten über vierzig Morgen Sand herjegangen is, der findet sich in die feinen Tone nich zurecht! Mehr kann man da nicht tun als den Kindern 'ne jute Ausbildung zuteil werden zu lassen! Ick und meine Christine, wir müssen schon so jenommen werden, wie wir sind."

Frau von Prahmsringt wurde ernst, tat ganz erstaunt.

„Aber mein bester Herr Hallerkow! Das hab ich doch nicht sagen wollen! Als ob es darauf ankäme, ob einer ein bißchen mehr oder weniger Dialekt spricht! Kommen Sie nach Sachsen, nach Süddeutschland, da fühlt sich keiner beleidigt, daß man gleich an seiner Sprache heraushört, woher er stammt! In Berlin gibt es freilich noch so törichte Menschenkinder! Mit denen gibt man sich einfach nicht ab! ... Daß Sie aber für eine tadellose Erziehung Ihrer Kinder gesorgt haben, ist aller Ehren wert!"

Da blies Paul Hallerkow die dicken Backen auf und rieb sich mit seinen fleischigen Händen schmunzelnd die Oberschenkel.

„Jnädige Frau, ick danke! Das tut mir wohl ... Ja, aber warum soll ick 'n Barbar sein?"

(Fortsetzung folgt)

Eine Kaninchenmutter von neun Pfund Lebensgewicht kann im Jahre fünfzig Junge haben, die, vier Monate alt, zusammen gegen 300 Pfund Fleisch bringen.

Gallsteine
entfernt in
24 Stunden
ohne irgend welche Schmerzen.
Verdauungsstörungen, Magen- und Leberleiden, Blinddarm-Entzündung und Nierensteine sind oft die Ursache von Gallsteinen, die gefährliche Bestandteile im menschlichen Körper bilden und Personen oft irre führen zu glauben, daß sie von einem Magenleiden behaftet sind, von chronischen Verdauungsstörungen, bis schlimme Anfälle, die sogenannte Gallsteinkolik, auftritt. Dann erst sehen sie ein, was es für ein Leiden ist. 90 aus 100 Personen, die mit Gallsteinen behaftet sind, wissen es nicht. Suchen Sie Ihre Heilung gleich und vermeiden Sie eine Operation. Preis per Flasche $5.25 portofrei. Das Mittel kann nur bezogen werden von
W. Massig, Deutsche Apotheke.
Maple Leaf Block,
P. O. Box 124 — Regina, Sask.

Von Gallsteinen befreit
Herr W. Moeck, „Lorlie, Sask., schreibt heute an mich folgendermaßen:
Werter Herr Massig!
Ich freue mich sehr, daß ich bei Gebrauch von Ihrer wertvollen Medizin von Gallsteinen befreit bin, und gebe Ihnen den Auftrag, dieses in dem Courier zu veröffentlichen, wenn es Ihnen gefällig ist.
Ich empfehle diese Medizin einer jeden Person, die an Gallsteinen, Blinddarmentzündung oder kranken Magen leidet. Bitte, schicken Sie mir noch eine Flasche Ihrer wertvollen Medizin.
Gezeichnet: W. Moeck.
(den 15. März 1918)

Kirchen-Anzeigen

Regina.

St. Mary's Kirche (Röm.-katholisch). 7 Uhr stille Messe, 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 3.30 Uhr Katechismus für Kinder und Segen, 7.30 Uhr Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen. Freitag: 7.30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen. Jeden Tag: 8.15 Uhr morgens stille Messe.

Ev.-Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde. J. Fritz, Pastor. Tel. 2791. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb elf Uhr, abends halb acht Uhr. Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags. Lutherliga: 1. und 2. Dienstag im Monat, abends 8 Uhr. Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Ev.-Lutherische Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession in Regina. Pastor E. Hermann, 1747 Winnipeg Str. Jeden Sonntag vormittags 10.30 Uhr und abends 7.30 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagsschule um halb zwei Uhr nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Sonnabend, morgens von halb zehn Uhr an im Pfarrhause, wo auch Konfirmandenunterricht Sonnabend nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntags- und Gemeindeschule zu schicken.

Reiseprediger der ev.-luth. Ohio-Synode für Saskatchewan: Pastor G. E. Spohr, 1134 Victoria Ave., Regina, Sask. Derselbe bittet, Anfragen und Bitte betreffs Gottesdienste oder sonstige Mitteilungen an ihn zu richten und sichert liebevolle und treue Bedienung zu.

Southey Parochie, Missouri-Synode, Immanuels-Gemeinde in Southey. Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachmittags um 2.30.

Zions-Gemeinde, 11 Meilen nordwestlich von Southey. Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachm. um 2.30 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu erscheinen. — In Southey ist vom 1. Sept. bis zum 1. Juli Gemeindeschule. Alle Kinder sind willkommen.
A. H. Gallmeier, Pastor.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift Trägt von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.
900 DROPS
CASTORIA
No 48
The Proprietary or Patent Medicine Act
A Vegetable Preparation for Assimilating the Food by Regulating the Stomachs and Bowels of
INFANTS CHILDREN
Thereby Promoting Digestion Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC
Recipe of Old Dr. SAMUEL PITCHER
A helpful Remedy for Constipation and Diarrhoea and Feverishness and LOSS OF SLEEP resulting therefrom in Infancy.
Fac Simile Signature of
THE CENTAUR COMPANY
MONTREAL & NEW YORK.
At 6 months old
35 DOSES - 35 CENTS
Exact Copy of Wrapper.

Missouri-Synode
Reiseprediger der Missouri Synode für Alberta und das nördliche British Columbia J. H. Meyer, 9608—110b Ave., Edmonton, Alta., ist stets bereit kirchlich Unversorgte zu bedienen, wenn man sich an ihn wendet.

Evang.-Luth. Christuskirche, Rosthern, Sask. Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags halb drei Uhr. Geo. O. Hüttner, Pastor.

General Konzil
Pastor H. Becker, Missionssuperintendent und Reiseprediger des General Konzil, ist bereit, dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 349 Boyd Ave., Winnipeg, Man.

In der katholischen Kirche zu Martenthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Bei Oxbow (Mo. Synode) Gottesdienst jeden dritten Sonntag nachmittags 1 Uhr frühe Zeit. L. Krueger, Pastor.

Ev.-Luth. Trin.-Gem. zu Fort Hill
Gottesdienst jeden Sonntag vormittag halb 11 Uhr, frühe Zeit. Jeder dritte Sonntag fällt aus. L. Krueger, Pastor.

Neuhorst Parochie (Ohio Synode)
Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Christusgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 1.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.
St. Johannesgemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr Vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gem. zu Saskatoon. (General Konzil)
Gottesdienst: Jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. J., zwischen 10. und 20. Straße.

Parochie Davin-Kronau (General-Konzil)
Pastor P. Toerne.
Gottesdienste finden in Davin und Kronau einen Sonntag um den anderen, morgens ½11 Uhr, statt. Sonntagsschule um 10 Uhr, und Samstagsschule in der Gemeinde, in welcher der Gottesdienst am Sonntag gehalten wird.

Evang.-luth. Trinitatis-Gemeinde, Rosthern (Ohio Synode)
Sonntags-Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr Sonntagsschule; 11 Uhr Hauptgottesdienst; 7 Uhr Abendgottesdienst. Mittwoch: 7 Uhr Bibelstunde; Jugendverein: Jeden zweiten Freitag, abends um 8 Uhr.

Ev.-luth. Markus-Gemeinde, Hanstein, Sask. Gottesdienste: Jeden dritten Sonntag vormittags um 11 Uhr.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
A. Schormann, Pastor.

Ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde, Ecke 96. Str. und 106. Ave., Edmonton, Alta. Gottesdienste: Jeden Sonntag, Vorm. 11 Uhr und abends ½8 Uhr.
Schule: Jeden Sonntag, Vorm. 10 Uhr. Sonntags-Schule. Jeden Samstag, Vorm. von ½10—12 Uhr und Nachm. von 2—4 Uhr. Deutsch Lesen und Schreiben. Unterricht in Katechismus, Bibl. Geschichte und Singen. Jeden Mittwoch, nachm. von ½5—½7 Uhr, deutsche Schule im Nordende der Stadt, im Hause von Mr. Gallnoth, 11905—78. Str. Jeden Dienstag und Freitag, nachm. von 2—4 Uhr, Confirmanden-Unterricht.
Jugend-Verein: Jeden zweiten Dienstag, abends 8 Uhr, Versammlung im Basement der Kirche.
Fremde allezeit herzlich willkommen!
Pastor: H. M. Harms,
10759—96. Str., Tel. 71012

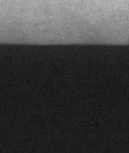
Hague, Sask.
Werde, so Gott will, jeden zweiten Sonntag nachmittags ½4 Uhr in der Mennonitenkirche zu Hague Gottesdienst halten. Jedermann ist herzlich willkommen.
Geo. O. Hüttner, luth. Pastor.

Deutsche Baptisten
Gottesdienste in Southey, Sask., um ½10 Uhr morgens auf dem Lande, um 2.30 Uhr nachm. in der Stadt. — Unsere Türen stehen offen für Alle. A. Knauth, Prediger.

Evangelische Gemeinschaft Edmonton.
Kirche Ecke von 94. Straße und 112. Avenue.
Pastor J. E. Damm, 11410—95. Str.
Gottesdienste jeden Sonntag vormittags 10 und abends 7.30 Uhr.
Sonntagsschule eben Sonntag vorm. 11 Uhr
Jugendverein und Gebetstunde jeden Donnerstag Abend 7.30 Uhr.
Unterricht im Lesen: Schreiben, Katechismus und Biblische Geschichte jeden Sonnabend um 1.30 Uhr im „Basement" der Kirche.
Ein volles freies Heil in Christo verkündigt. Alle Deutschen sind freundlichst eingeladen. — Die Kirche ist schulderfrei.

Medicine Hat, Alta. — Da Leute kirchlich unversorgt sind, ist der Unterzeichnete gerne bereit, seelsorgerlich mit Wort und Sakrament zu dienen. Man wende sich an Rev. A. Kreisbord, 927 Elm Str., Medicine Hat, Alberta. Reiseprediger der Ohio-Synode für Alberta.

Wir untersuchen Augen und passen Gläser an. Wir haben diese Arbeit für über zwanzig Jahre lang getan, und machen es gut.
Wenn Ihre Augen Ihnen Schwierigkeiten bereiten, oder sie schmerzen kommen Sie zu uns.
Wir versprechen Ihnen vollständigste Zufriedenstellung, freundliche und zuvorkommende Bedienung und halten immer unser Versprechen.
(794 Hamilton Str., Regina, Sask
A. G. ORCHARD
Erfahrener Optiker.
794 Hamilton Str., Regina, Sask
in Kelly's Apotheke.

FREE TO MOTHERS!

Do your children wet the bed at night or clothes during the day time? Do older members of your family lack control and have to get up many times each night? If they do, it is not a habit but a disease called Enuresis. Write to us and we will send you free a package of Tablets. If it appears this is cause tell your friends about it — Some do. Please. Write today. Address
ZEMETO CO.
DEPT. 69 Milwaukee, Wis.

SANTAL CAPSULES MIDY
Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam of Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. heilen in 24 Stunden dieselben Krankheiten ohne Berufsstörungen. Ueberall erhältlich.

Das Original und einzig Echte
Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie
Minards Liniment!